

Ausgabe 07/2022

# PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde  
[www.paulus-lichterfelde.de](http://www.paulus-lichterfelde.de)



Miteinander

## Editorial

Liebe Leser und Leserinnen,

miteinander – lassen Sie uns miteinander reden, miteinander streiten, singen, träumen, beten, feiern und von Zeit zu Zeit auch traurig sein.

Miteinander ist besser, darin war wir uns in der Redaktion einig. Aber wie sieht Miteinander aus? Und was ist das Gegenteil, ist es Gegeneinander oder Alleine?

Die Corona-Pandemie auch unser Miteinander verändert hat. Miteinander etwas tun zu können, war mit einem Mal nicht mehr selbstverständlich. Manchen wurde das zu viel. Es kam ihnen gefährlich vor: Der andere könnte mich krank machen. Viele haben es schmerzlich vermisst. Durch alle Abstandsregeln haben wir erlebt, wie kostbar das Miteinander ist. Es steckt eine besondere Kraft darin, eine Lebensenergie.

Auch Glauben und Gemeinde brauchen ein Miteinander. Wir von der Redaktion waren uns einig, dass gemeinsam Gottesdienste zu feiern viel schöner ist, neue Ausgaben für den Paulusbrief zu entwerfen ebenso. Im Sommer gibt es eine Doppelausgabe, die Sie in Händen halten, die nächste erscheint im September. Dazwischen hält Sie Katja Barloschky mit dem Newsletter auf dem Laufenden.

Wir wünschen Ihnen eine vergnügliche Lektüre und einen schönen Sommer

Ihre Paulusbrief-Redaktion

## Inhaltsverzeichnis

Gottesdienste	30 +31
Monatsspruch	03
GKR-Bericht	04
Termine	30

### Freud und Leid

Ehrengestaltung	23
Taufe, Trauung, Beerdigung	24

### Thema

Wohnen in Gemeinschaft	05
Miteinander	06
Miteinander im Chor	08
Hausgemeinschaft?	09

### Aus der Gemeinde

Bibelmeditation	10
Dorfkirchen-Sommerfest	11
Sommerpredigtreihe	11
Danke	12
Einschulungsgottesdienst	12
Senioren	16
GKR-Wahlen	24

### Musik

Die Orgel der Matthäus-Kirche	13
-------------------------------	----

### Dies + Das

Kita Hindenburgdamm	14
Erste Frauenordination	15
Umwelt-Tipp	22
ständige Gruppen	27
Spendenkonten	28

<b>Kontakte und Sprechzeiten</b>	29
----------------------------------	----

## NEWSLETTER



abonnieren

unter [www.paulus-lichterfelde.de](http://www.paulus-lichterfelde.de)

*Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem Herrn, denn er kommt, um die Erde zu richten.*  
1.Chr 16,33

Monatsspruch August 2022

Liebe Leser und Leserinnen,  
jubeln sollen die Bäume, die Bäume, die im Wald stehen,  
die Apfelbäume, deren Früchte wachsen und jeden Tag süßer werden,  
die Buchen, deren Kronen lichter geworden sind,  
die Bäume, die unter der Dürre leiden,  
die Eichen, die vom Eichenprozessionsspinner angegriffen werden,  
die Fichten, die unter der Trockenheit besonders leiden,  
die Kirschbäume, über die Kirchernte, bis zu den Zedern, die im Libanon und in Israel stehen, sie alle sollen jubeln.

Natürlich hatte der Schreiber dieser Worte aus dem 1. Buch der Chronik nicht unsere Apfelbäume im Blick, als er dies Bild für den Lobgesang wählte. Er berichtete begeistert von den Steintafeln, auf denen die 10 Gebote standen. Sie wurden nach Jerusalem gebracht. Dort gab es ein Zelt, das extra für diese Steine aufgebaut war. Die ganze Stadt, so wird berichtet, feierte dieses Ereignis. Für jeden Mann und jede Frau gab es dazu ein Brot, ein Stück Fleisch und einen Rosinenkuchen (1. Chronik 16,3). Und dann sangen Asaf und seine Brüder für Gott zum ersten Mal. Sie sangen von den Bäumen, die jubeln, und von Gott, der mächtig ist und gerecht: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“



Foto: Klaus Böse

Alle sollen sich freuen, nicht nur die Männer und Frauen in Jerusalem, nicht nur die Menschen überall, sondern auch die Schöpfung, die Bäume und das Feld. Die ganze Erde freut sich.

Und dann sehe ich beim Spaziergehen die Bäume im Wald und sehe, wie viele durch die Dürre der letzten Jahre geschädigt sind und denke, diese Bäume, genau diese sollen sich freuen.  
Wenn Gott kommt, um die Erde zu richten, dann hat der auch die Bäume im Blick.

Das Richten Gottes hat immer mit Gerechtigkeit zu tun und damit, dass die Schwächeren leben können. Von daher ist dieser Vers ein guter Satz für den Sommer: Lasst uns etwas tun, dass die Bäume jubeln können. Lasst uns etwas tun, das die Bäume aufatmen und jubeln lässt, die Bäume im Wald die Bäume gegenüber der Haustür. Eine Gießkanne dafür findet sich bestimmt.

Einen fröhlichen Sommer wünscht Ihnen  
Ihre Pfarrerin Barbara Neubert

auf : <https://giessdenkiez.de/> kann man Berliner Bäume adoptieren D.H



## Wort der Synode des Kirchenkreises Steglitz zum Krieg gegen die Ukraine

*Mit Entsetzen, Ratlosigkeit, Angst und Zorn verurteilen wir den Krieg in der Ukraine. Durch Tod, Zerstörung und Flucht kommt unfassbares Leid über so viele Menschen. Als Christinnen und Christen halten wir an der biblischen Friedensverheißung fest. Sie verbindet sich mit der Osterbotschaft vom Sieg des Lebens über Verderben und Tod. Wir werden nicht aufhören, für den Frieden zu beten. Beten lässt uns innehalten und ermutigt uns, zu handeln.*

*Als Steglitzer Kreissynode danken wir den Menschen in unseren Kirchengemeinden und Einrichtungen und allen Menschen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf, die sich in beeindruckender Weise dafür einsetzen, die Not der Flüchtenden zu lindern – durch persönliches Engagement ebenso wie durch Geld- und Sachspenden. Unser Mitgefühl für die vom Krieg in der Ukraine Betroffenen verbindet uns über Herkunft, Konfession und Weltanschauung hinweg. Wir bitten die Bürgerinnen und Bürger in unserem Bezirk und die Verantwortung Tragenden, im Engagement für alle Geflüchteten nicht nachzulassen. Hilfsangebote aller Art müssen erhalten und weiterentwickelt werden. Wir treten unbeirrt ein für ein gewaltfreies, solidarisches Miteinander in unserer Stadt und in unserem Land. Hass und Ausgrenzung dürfen keinen Platz haben.*

Wir teilen Empörung, Mitgefühl und Entsetzen, die im Wort unserer Kreissynode im Angesicht des Angriffskrieges gegen die Ukraine zum Ausdruck gebracht werden.

Was wir nicht teilen ist eine mangelnde Klarheit in der Benennung von Aggressor und Opfer. Darüber sind wir nicht ‚ratlos‘ – wir wollen klar Position beziehen und uns an die Seite der Menschen in der Ukraine in ihrer Verteidigung gegen einen aufgezwungenen Krieg stellen. Auch den russischen Menschen in Berlin und in unserer Gemeinde wollen wir dies sagen und diejenigen unterstützen, die der offiziellen Staats-Propaganda aus Russland widerstehen. Ratlosigkeit entsteht zudem dann, wenn die Dilemmata nicht benannt werden, mit denen wir in der christlichen Friedensethik konfrontiert sind. Auch in unserer Gemeinde und im Gemeindegemeinschaftsrat gibt es Menschen, die sich seit Monaten aus christlicher Überzeugung für Waffenlieferungen an die Ukraine einsetzen – und ebenso solche, die dies ablehnen und an einen Weg ohne Waffen glauben. Dies auszusprechen ist notwendig! Nur so können wir gemeinsam für den Frieden beten. Und darin Kraft finden, um gemeinsam das zu tun, was uns hier und jetzt möglich ist.

Wir wollen dazu beitragen, dass der Krieg nicht ‚normalisiert‘ wird und untergeht in unserem Alltag. Wir wollen besser verstehen und verbreiten, dass und warum der Angriff auf die Ukraine uns als Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und Europa auch unmittelbar angeht. Wir wollen unsere gelebte Solidarität mit den Menschen aus und in der Ukraine fortsetzen und bitten unsere Gemeindeglieder auch weiter um ihre Unterstützung. GKR

Den GKR-Bericht Juni veröffentlichen wir in unserem Newsletter.

## Wohnen in Gemeinschaft

An welchem Ort wollen wir alt werden? 2017 wurden wir aufmerksam auf den WohnMichel e.V. in Michendorf, ein generationenübergreifendes und ökologisches Gemeinschaftswohnprojekt. Damals gab es nur ein großes Grundstück mit einem Zweifamilienhaus. Hier sollten in den nächsten Jahren fünf zweigeschossige Wohnhäuser mit 40 Wohnungen entstehen. Die ersten Begegnungen mit den damals gerade mal 18 Vereinsmitgliedern überzeugten uns, so dass wir uns um Mitgliedschaft bewarben. Heute sind wir 50 Erwachsene und 30 Kinder und es gibt eine Warteliste. Vor einem Jahr konnten mein Mann und ich unsere Dachgeschosswohnung beziehen und sind sehr dankbar, hier leben zu können.

Diejenigen, denen ich vom Leben in unserer Gemeinschaft erzähle, reagieren mit Neugierde oder Skepsis. Muss man sich da nicht zu sehr einschränken? Klar nehmen wir alle auf verschiedene Weise Verantwortung für das Funktionieren des Projektes wahr. Das ist zeitintensiv – die Mitgliederversammlungen alle 14 Tage und das Engagement in einer der Arbeitsgruppen ob für Haustechnik, Finanzen, Gartengestaltung oder Kommunikation u.v.m. Aber neben den Pflichten nehme ich auch viel Gewinn aus dem Zusammenleben wahr.

Wenn ich am Nachmittag mit dem Rad vom Bahnhof kommend auf das Gelände fahre, läuft mir ganz sicher ein „Wohnmichel“ über den Weg oder arbeitet gerade in seinem Garten, so dass wir kurz miteinander ins Gespräch kommen. Oder ich lese im Mitglieder-Chat eine Nachricht,



Foto: privat

irgendwer lade auf dem sog. Dorfplatz zwischen unseren Häusern zum Geburtstagskuchen ein.

Als das erste Wohnmichelbaby im Mittelhaus geboren wurde, gab es sofort Absprachen, wer wann für die junge Familie kochen könnte, um sie in den ersten 14 Tagen zu entlasten. So stand jeden Tag eine warme Mahlzeit vor ihrer Tür. Ähnlich wurden die an Covid Erkrankten selbstverständlich von anderen Familien mitversorgt.

Vor sechs Wochen haben wir zwei ukrainische Familien aufgenommen, die von uns gemeinsam unterstützt werden. Auch hier erweist sich einmal mehr, dass wir als Gemeinschaft um einiges mehr bewirken können, weil sich die Last auf mehrere Schultern verteilt.

Unser nächstes Projekt ist der Bau eines Gemeinschaftshauses und einer Pflanzkläranlage.

Wenn Sie nun mehr über den Wohnmichel erfahren möchten, informieren Sie sich bitte unter [www.wohnmichel.org](http://www.wohnmichel.org).

Gesine Bertheau

## Miteinander

Kann es ein Miteinander geben von Menschen, die während der Zeit der Nationalsozialisten unvollstellbares Leid erlitten haben und Menschen, die zu dem Volk der Täter gehören?

Die Geschichte der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte zeigt, dass es gehen kann. Hier treffen sich jedes Jahr zu Volkstrauertag Angehörige und Überlebende des Konzentrationslagers und gehen gemeinsam zu den Gräbern. Versöhnung geschieht durch gemeinsames Erinnern.

### **Eine Gruppe der Gemeinde hat im Mai die evangelische KZ-Gedenkstätte Ladelund besucht.**

Unter der Leitung von Barbara Neubert und Lothar Schnepf führen wir zu zehnt mit der Bahn nach Niebüll/Nordfriesland, um die 17 km entfernte Gedenkstätte Ladelund zu besuchen. Gleich am Abend erhielten wir viele interessante Informationen von Karin Penno-Burmeister, der ehemaligen Leiterin der Gedenkstätte. „Vom 1. November bis 16. Dezember 1944 bestand in der Gemeinde Ladelund ein Konzentrationslager. Die SS ließ 2000 Häftlinge einen Panzerabwehrgraben ausheben. Damit sollte ein befürchteter Einmarsch der alliierten Truppen von Norden aufgehalten werden.“ „Die größte Gruppe kam aus den Niederlanden, unter ihnen befanden sich viele in Putten Festgenommene.“ In der Nähe von Putten, einem Dorf in der Provinz Gelderland, war ein Offizier durch einen Partisanenanschlag umgekommen. Aus Rache wurden 661 unschuldige Männer aus Putten verschleppt, Frauen

und Kinder vertrieben und das Dorf niedergebrannt. Viele dieser Männer kamen nach Ladelund. „Die anderen Häftlinge waren aus Polen, der Sowjetunion, Italien, Frankreich, Belgien, Deutschland, Griechenland, Jugoslawien, Lettland, der ehemaligen Tschechoslowakei und Ungarn. In das KZ Ladelund wurden nur wenige jüdische Häftlinge deportiert.“ „Niemand im Dorf konnte die Qualen der zur Arbeit getriebenen, hungernden Menschen übersehen. Innerhalb von sechs Wochen starben 300 Häftlinge.“ Sie wurden vom damaligen Pastor Johannes Meyer, einem überzeugten Nazi, neben dem Dorffriedhof christlich bestattet, d.h. er betete das Vaterunser bei der Beerdigung. Er schrieb auch die Namen, Geburtstage und -orte, Herkunftsort bzw. -länder, soweit sie bekannt waren, in das Kirchenregister.

Am Freitagvormittag besuchten wir die Gedenkstätte. Wir sahen einen Film, in dem Überlebende und Dorfbewohner zu Wort kamen, wir schauten uns das kleine Stück des wiederhergestellten Panzerabwehrgrabens mit weit sichtbarer Stele an und besuchten die sechs Gräber der 299 Opfer des KZs. Ein Opfer wurde nach Belgien überführt. Auf drei Bronzetafeln sind die Namen, Geburts- und Todestage der hier Bestatteten nach Nationalitäten geordnet zu lesen. „Nach dem Kriegsende bemühte sich Pastor Meyer um eine würdige Gestaltung und Pflege der Gräber. Diese sind Ursprung und Zentrum der KZ-Gedenkstätte in Ladelund. Als Gründungstag gilt der 24. Oktober 1950, an dem erstmals 130 Angehörige getöteter Häftlinge aus dem niederländischen

Putten die Gräber besuchten.“ Damit gilt sie als die älteste KZ-Gedenkstätte in Deutschland.

Durch die Multimedia-Ausstellung der Gedenkstätte mit Fotos, Filmen, Audioaufnahmen und erschütternden Texten wurde uns das ganze Ausmaß des Leidens dieser Menschen bewusst gemacht. In Baracken, die für 200 Menschen vorgesehen waren, hausten nun 2000 Zwangsarbeiter. Sie schliefen dicht gedrängt, durchnässt, viele auf dem Boden, bis zu viert eine Decke teilend. Die Ernährung und Kleidung waren völlig unzureichend für diese schwere, sinnlose Arbeit in der Nässe und Kälte im November und Dezember 1944. Außerdem wurden sie körperlich von den Aufsehern geschlagen, z.T. zu Tode geprügelt oder erschossen.

Nach dem Besuch der Ausstellung hielt Frau Neubert in der Dorfkirche eine kurze Andacht. Die Kirchengemeinde Ladelund, vertreten durch ihren Pastor Stuck, lud uns danach zum leckeren Spargelesen ein. Am Nachmittag erfuhren wir in der Geschichtswerkstatt von Niebüll viel über die deutsch-dänische Geschichte Nordfrieslands. Den Samstag nutzten einige, das Noldemuseum in Seebüll zu besuchen, andere fuhren nach Tondern oder Föhr oder besuchten Verwandte. Am Sonntag ging es zurück nach Berlin.

Maria Respondek-Friedrich

Die Zitate finden sich auf der Website der Gedenkstätte Ladelund.  
<https://kz-gedenkstaette-ladelund.de>



Stele in Ladelund, Foto: privat

### Vorankündigung

Am **Samstag 03. September** wird es einen Ausflug zu der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen geben.

Für alle, die schon immer mal hinfahren wollten oder lange nicht da gewesen sind, für alle, denen das Thema am Herzen liegt.

Lothar Schnepf wird durch die Gedenkstätte führen.

Treffpunkt: Berlin-Südkreuz.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Barbara Neubert oder Lothar Schnepf.

## Miteinander im Chor



Pauluskantorei in Marienthal 2019

Viele Menschen singen gern im Chor. Darum wurde das Chorsingen während der Corona-Zeit von vielen besonders schmerzlich vermisst. Was ist es eigentlich, das die Menschen zum gemeinsamen Singen bringt?

In einem Kanon heißt es:

„Singen macht Spaß, Singen tut gut, ja, Singen macht munter und Singen macht Mut! Singen macht froh und Singen hat Charme, die Töne nehmen uns in den Arm. All unsre Stimmen, sie klingen mit im großen Chor, im Klang der Welt.“

Hier ist vieles angesprochen, was Singen bewirken kann: Freude, Wohlbefinden, gute Laune, Zuversicht und Gemeinschaft. Singen verbindet Menschen miteinander, nicht nur im jeweiligen Chor, sondern auch mit singenden Menschen in der ganzen Welt. Es wäre interessant, einmal zusammenzurechnen, wo überall in der Welt in der Weihnachtszeit Bachs Weihnachtsoratorium quasi zeitgleich erklingt!

Hier sind einige Punkte, die mir beim Nachdenken über das Singen in Gemeinschaft gekommen sind

1. Singen ist gut für die seelische und körperliche Gesundheit:

Wer in Gemeinschaft singt, ist nicht allein; ein entspannter Körper und gute Atmung sind nicht nur zum Singen wichtig.

2. In Gemeinschaft singen macht mehr Spaß als allein zu singen.

3. Zum Singen im Chor braucht man nicht viele Vorkenntnisse und kann doch richtig Musik machen. Man erreicht schnell gute Ergebnisse und macht dabei nicht nur sich selbst, sondern auch Zuhörern Freude. Das ist beim Spielen von Instrumenten anders!

4. Es ist eine ganz besondere Erfahrung, wenn sich die eigene Stimme mit vielen anderen Stimmen im Chor zu einem harmonischen Klang vereinigt.

5. Beim Chorsingen lernt man vieles, was man auch sonst im Leben braucht, z.B. zuhören, sich konzentrieren, den Anderen wahrnehmen, Schwächen tragen und Stärken zum Wohl aller einsetzen, Streben nach Harmonie und Perfektion usw.

6. Gerade bei geistlicher Musik kann Chorsingen bewirken, dass man sich nicht nur untereinander, sondern auch mit Gott verbunden fühlt.

Also, es gibt viele Gründe, um miteinander zu singen!

Cordelia Miller

## Hausgemeinschaft?

Manchmal glaube ich, dass das Miteinander in dem Haus, in dem ich wohne, irgendwie auf der Strecke geblieben ist. Zwar gibt es in meinem Haus keinen Fahrstuhl, sodass man sich doch ab und zu einmal auf der Treppe trifft. Man grüßt mehr oder weniger freundlich und verschwindet in seiner Wohnung. Vor einiger Zeit, als ich nach einem Krankenhausaufenthalt nach Hause kam und mit meinem gebrochenen Ellbogen nicht einmal den Schlüssel im Schloss der Haustür umdrehen konnte, habe ich bei einigen meiner Nachbarn geklingelt. Eine Nachbarin drückte auf den Türöffner, ich erklärte ihr, weshalb ich geklingelt habe. Sie bot mir sofort ihre Hilfe an und bat mich, keine Scheu zu haben, wenn ich Unterstützung bräuchte. Ich war sehr froh und habe mich bedankt. Vielleicht sollte man nicht nur hinter seiner Wohnungstür verschwinden, sondern auch einmal einen Blick für sein Umfeld haben. Ich bin überzeugt, dass es vielen Menschen schwerfällt, um Hilfe zu bitten. Einige lehnen das Angebot einfach ab. Dies sollte aber niemanden davon abhalten, auf andere Menschen mit einem wachen Auge zu schauen. Es macht Freude, einem Menschen geholfen zu haben.

Beate Michaelis

## Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen



Der 1948 gegründete Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) ist die weltweit größte ökumenische Organisation. Ihm gehören 350 Kirchen verschiedener Konfessionen aus 110 Ländern an, damit repräsentiert er rund 560 Millionen Christinnen und Christen weltweit. Die Vollversammlung ist das oberste Organ des Ökumenischen Rates der Kirchen und tritt alle acht Jahre zusammen. Die 800 Delegierten der Mitgliedskirchen entscheiden über die programmatische Ausrichtung der kommenden Jahre und wählen verschiedene Gremien des ÖRK, unter anderem den Zentralausschuss, der zwischen den Vollversammlungen das höchste Leitungsorgan des ÖRK ist.

Vom **31. August bis zum 08. September 2022** schaut die christliche Welt nach Karlsruhe. Zur 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen kommen bis zu 5.000 internationale Gäste. Zum ersten Mal in seiner über 70-jährigen Geschichte findet die Vollversammlung unter dem Motto: „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ in Deutschland statt.

## Paulus-Markt Antiquariat

Geöffnet:

Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr

Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr

## Bibelmeditationen im Sommer



Wir laden herzlich ein zu zwei besonderen Meditationsangeboten in der Paulus-Kirchengemeinde:

**Meditations-Samstag, dem 23. Juli, von 10.00 bis 14.00 Uhr**  
im Saal des Paulus-Zentrums

„Du hast mich, Herr, gerufen...“  
Im Zentrum der Meditation steht ein Bibelwort. Zu dem Meditationstag gehören aber auch mittelschwere Körperübungen und Gehmeditationen. Dicke Socken und eine Decke oder Isomatte sollten mitgebracht werden. Wenn Sie an diesem Angebot teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte bis zum 18. Juli an, unter: 844 932 – 0. Die Platzzahl ist begrenzt!

Außerdem bieten wir einen **meditativen Abendgang am Donnerstag, 01. September, 19 Uhr** an:

Wir werden in Stille miteinander wandern und dabei mit verschiedenen biblischen Impulsen Gottes Schöpfung und unsere eigene Kreativität neu entdecken. Bequeme Schuhe sind angeraten, notfalls

auch Regenkleidung – möglichst aber kein Schirm. Sie sollten beide Hände frei haben!

**Treffpunkt** ist auf dem Waldparkplatz nahe Fischerhüttenstraße / Ecke Elvirasteig (zwischen Krumme Lanke und Schlachtensee).

Auch für dieses Angebot ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Eine Anmeldung bis zum 29. August ist erforderlich (s.o.).

Daneben findet unsere letzte regelmäßige Meditation vor der Sommerpause am 07. Juli, 19.30 Uhr, im Paulus-Zentrum statt.

Wir starten nach der Sommerpause dann wieder regulär am 15. September. Hierfür sind keine Anmeldungen erforderlich!

Oliver Kintzel  
und Björn-Christoph Sellin-Reschke

## Dorfkirchen-Sommerfest

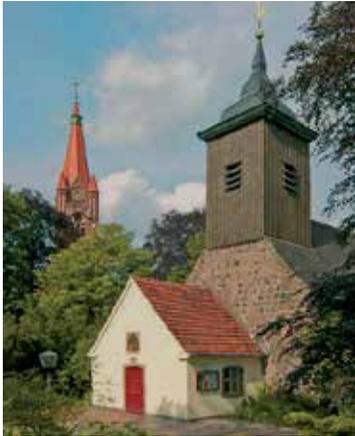


Foto: K. Böse

Ein Jahr ist um und wir feiern wieder unser **Dorfkirchen-Sommerfest**, am 16. Juli 2022, von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Allerdings leider noch nicht in der Dorfkirche. Sie wird noch saniert.

Wir werden ein ganz besonderes Programm mit Gündel-vom Hofe erleben. Es gibt Musik und dazwischen Lesungen der wunderschönen Verse von Rainer-Maria Rilke.

Wir freuen uns besonders auf Gündel vom-Hofe, der schon mehrfach unser Dorfkirchen-Sommerfest mitgestaltet hat.

Und natürlich findet wieder die schon legendäre Kaffeetafel statt. Hier bitten wir, wie auch in den Jahren zuvor, um zahlreiche Kuchenspenden für das Büfett.

Seien Sie uns also herzlich willkommen.

Beate Michaelis

## Ich singe dir – eine Sommerpredigtreihe – lang



**Sonntag, 03. Juli** 10.00 Uhr  
„Nun steht in Laub und Blüte“  
Predigt: A. Hasenberg

**Sonntag, 10. Juli** 18.00 Uhr  
„Geh aus mein Herz“  
Musik: Paulus-Kantorei  
Predigt: Pfn. Neubert

**Sonntag, 17. Juli** 10.00 Uhr  
„Himmel, Erde, Luft und Meer“  
Predigt: Vikarin Lee  
Musik: Christin Stanowsky

**Sonntag, 24. Juli** 10.00 Uhr  
„Kein Tierlein ist auf Erden dir,  
lieber Gott, zu klein.“  
Predigt: Pfr. Sellin-Reschke

---

*Danke*

für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu meinem 80. Geburtstag. Ich habe mich sehr gefreut

Ihre/Eure Vera Schick



Gottesdienst zur Einschulung

Freitag, 26. August 2022,  
um 17.00 Uhr

lädt die Paulusgemeinde herzlich ein, den ersten Schultag für die 1. Klassen der Grundschulen mit einem Gottesdienst zu beginnen in der Pauluskirche Lichterfelde am Hindenburgdamm.

Es freut sich auf Euch

Pfarrerin Barbara Neubert



Dass Paulus eine Gemeinde ist, in der es viele helfende Hände gibt, erleben wir seit Jahren voll Freude immer wieder – und trotzdem hat uns die große Hilfsbereitschaft für die Unterstützung der Menschen in und aus der Ukraine nochmal besonders bewegt.

Spontan und unkompliziert konnten in Paulus innerhalb aller kürzester Zeit verschiedenste Hilfsangebote initiiert werden: Spendenaktionen für die Ukrainehilfe Lobetal, eine Wohnung und Betreuung für Grace und Collin, das Willkommenscafé, Unterkunftsvermittlungen, Kitaplätze, die Spielgruppe für ukrainische Kinder und die Sprachkurse. All den vielen Menschen, die das durch Anpacken, Übersetzen, Organisieren und Spenden möglich gemacht haben, von ganzem Herzen vielen, vielen Dank.

Einige wenige seien hier nochmal besonders genannt:

die *Seniorinnen und Senioren*, die auf so liebenswerte Weise das Küchengetümmel ertragen haben, *Nina*, bei der sich jeder willkommen fühlt, der *Paulusmarkt*, der sowas von flexibel seine Türen geöffnet hat, die *Johannesgemeinde* und der *Kirchenkreis*, die finanziell Einiges möglich gemacht haben, *Isolde*, die im Hintergrund wirkt, *Pia*, die viel mehr Menschen als erwartet an die deutsche Sprache heranführt und vor allem *Krystyna* und *Izabella*, ohne die wir uns oft nur mit Händen und Füßen hätten verständigen können.

Danke! Eure Paulusgemeinde

Carola Meister

## Sommerserenade

Samstag, 02. Juli, 17.00 Uhr

Die Musikgruppen der Pauluskirche stellen sich vor mit sommerlicher Musik von Vivaldi, Mozart, Brahms, Fanny Hensel u.a.

## Ein Instrument geht mit der Zeit

### Die Orgel der Dreifaltigkeitskirche

Die erste Orgel, die für die Dreifaltigkeitskirche von der Firma Sauer (Frankfurt/Oder) erbaut und mit der Kirche am 11.6.1906 eingeweiht worden war, wurde in der Lankwitzer Bombennacht am 23./24. August 1943 stark beschädigt und 1948 abgebaut. Alte Lankwitzer erzählen, dass die Pfeifen durch die Hitze des Feuers von alleine erklangen und „jaulten“. Mitte der 60er Jahre, als auch der Turm wieder aufgesetzt wurde, entschloss sich die Gemeinde zu einem Neubau der Orgel durch die Firma Walcker (Ludwigsburg), die zu der Zeit viele Orgeln in Berlin errichtete.

Mit 32 Registern, die auf 3 Manuale und das Pedal verteilt sind, gehört das op. 4531 zu den größeren Instrumenten in Steglitz. Die Abnahme erfolgte im Juli 1966. Gut zwanzig Jahre später wurde sie 1987 von dem Berliner Orgelbaumeister Roman Illisch gereinigt und um 2 Register klanglich erweitert. Nach dem Vorbild der „midi-fizierten“ Orgel in Hamburg-Blankenese entschloss ich mich, auch die Orgel der Dreifaltigkeitskirche elektronisch aufzurüsten, und beantragte 1993 die Erweiterung. Durch die Einrichtung einer digitalen Schnittstelle können synthetische Klänge parallel genutzt werden. Inzwischen – 30 Jahre später – rüsten immer mehr Kolleginnen und Kollegen ihre Orgeln auf diese digitalen Möglichkeiten hin um. Zum 50jährigen Jubiläum der Orgel war es an der Zeit, sie einer Generalüberholung zu unterziehen. Die Firma Schuke aus Potsdam bekam 2018 den Auftrag. Bei der Gelegenheit wurden zwei Register



Foto: Wikipedia

umgebaut, um die klanglichen Möglichkeiten zu verbessern.

Mit der Orgel in der Dreifaltigkeitskirche kann die Bandbreite der alten und neuen Orgelliteratur recht gut dargestellt werden. Sie ist keine echte Barockorgel, auch keine echte romantische oder moderne, vielleicht passt der Begriff „Kompromissorgel“, denn sie soll vielfältigen Aufgaben dienen: die Gemeinde beim Singen begleiten, als korrespondierendes Instrument für Kammermusik zur Verfügung stehen, solistisch bei originaler Orgelliteratur glänzen, für zeitgenössische Entwicklungen sich öffnen können. Dass die Lankwitzer sie als kostbares Instrument ansehen, zeigte die hohe Spendenbereitschaft, die für die Generalüberholung notwendig war.

In einem Konzert am 20. August 2022, um 18 Uhr werden Marthel Witkowski, Soloflötistin am Landestheater Coburg, und ich an der schönen Orgel musizieren. Herzliche Einladung!

KMD Christian Finke

## Luftsprung



Foto: privat

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In der Kita gibt es jeden Tag unzählige Gründe, vor Freude in die Luft zu springen! Die Kinder freuen sich nach der langen Corona-Zeit, endlich wieder Ausflüge machen zu können, die jetzt bei dem schönen Wetter richtig viel Spaß machen. Wir, die Erwachsenen, freuen uns, dass die Normalität zurückgekehrt ist und dass wir die Gesichter der Eltern wieder ohne Maske sehen können. Es gibt wieder eine Kitaübernachtung für die Krippenkinder, die ab Sommer zu den Großen wechseln und auch eine Kitareise für die Vorschulkinder, die unsere Kita verlassen werden. Es finden Elternabende und Elterngespräche in der Kita statt und der Förderverein hat wieder den Kuchenverkauf gestartet. Wir kommen uns wieder näher, sehen das Lächeln im Gesicht... Das hat uns gefehlt.

Der gemeinsame Betriebsausflug zu den Gärten der Welt, aber auch unser Team-Tag, an dem wir alle gemeinsam mit der Bahn in den Spreewald gefahren sind, bereitet uns viel Freude und bleibt unvergesslich.

Mit großer Freude erwarten wir auch die Kinder, die ab Sommer in unsere Kita kommen werden. Dieses Jahr sind es 25 neue Kinder (17 davon sind Krippenkinder), für die wir schon die Vorbereitung gestartet haben, und spüren schon die Vorfreude!

Manchmal sind auch die Veränderungen ein Grund zur Freude.

Wir planen die Neugestaltung des Gartens und der Räume der Kita. Vieles ist nicht sofort machbar und braucht lange Planung und genaue Vorbereitung. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Sternchen-Eltern, konnten wir jetzt schon das alte Büro ausräumen, die alten Möbel entsorgen und den Raum renovieren. Der Traum von einem Raum, in dem die Kinder in ruhiger Atmosphäre betreut werden können, wenn ihnen die Gruppe zu viel wird, wird wahr. Vielen Dank an die Eltern! Wir wissen das zu schätzen!

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die uns glücklich und fröhlich machen, die uns das Gefühl geben, wir könnten vor Freude bis zum Himmel springen! Das Leben darf auch leicht sein.

Ihre Jolanta Mundzia

## Erste Frauenordination in Polen



Sie sind die ersten evang.-luth. Pfarrerrinnen in Polen. Foto: Mirek Nowak

Auf 60 Jahre Ordination darf unsere Pfarrerin Angelika Fischer dieses Jahr zurückblicken, in der evang. luth. Kirche in Polen wurden Frauen erstmals am 7. Mai ordiniert. An dem Festgottesdienst bei strahlendem Frühsommerwetter in der Warschauer Dreifaltigkeitskirche nahmen viele Gäste aus dem In- und Ausland teil, auch ich als Vertreterin des deutschen Theologinnenkonvents. 70 Jahre Kampf um die Frauenordination sind zu Ende, dank englischer Texte konnten alle dem auf Polnisch gefeierten Gottesdienst folgen.

Neun Frauen hatten zum Teil 40 Jahre darauf gewartet, als Bischof Jerzy Samiec sie nun ordinierte. Denn die Theologinnen durften zwar seit 1999 Diakoninnen werden, später im schwarzen Talar auch predigen und zuletzt Abendmahlsfeiern leiten; Pfarrerin werden durften sie nicht. Zwar hatte der Bischof, der bei seiner Wahl 2010 noch ein überzeugter Gegner der Frauenordination war, 2014 zur allgemeinen Überraschung seine Unterstützung angekündigt, aber die Synode lehnte die Frauenordination immer noch ab. Am 16.10.2021 stimmten sie ihr endlich aber doch zu.

„Warum dauerte das so lange?“ fragte der Bischof im Gottesdienst. Die Frauen seien ebenso gut ausgebildet wie die Männer, durften aber nicht wie sie zwischen Diakonat und Pfarramt wählen. Seine Antwort: „Weil die Kirche nicht erkannt hatte, dass Christus alle beruft, ungeachtet ihres Geschlechts.“ Doch nun sei die Zeit reif dafür. Viele Gemeinden hätten gute Erfahrungen mit den Diakoninnen gemacht.

In einer feierlichen Zeremonie bekleideten je zwei Assistenten jede Frau mit dem weißen, den Pfarrern vorbehaltenen mit Spitzen gesäumten Chorgewand über dem Talar. Spontan spendete die Gemeinde den neuen Pfarrerrinnen Standing Ovations. Besonders gerührt waren die assistierenden Pfarrer, zumeist Ehemänner oder Söhne der ordinierten Frauen; auch eine Diakonin wirkte mit.

Der estnische Erzbischofs Urmars Viilma, Vizepräsident des Luth. Weltbunds, überbrachte ein erstes Grußwort, andere folgten beim Empfang. Den dreistündigen Gottesdienst übertrug das polnische Staatsfernsehen live.

Sabine Ost

## Wie schön, dass Du geboren bist ..

Wie schön, dass Du geboren bist, wir hätten Dich sonst sehr vermisst!

Zu unserem Gemeindebrief-Thema „Miteinander“ fiel mir ein Buch meiner Kindheit ein. Als fantasievolles Kind hat es mich gleichzeitig fasziniert, wie irritiert. Ich habe es mir jetzt wiedergekauft und beim Wiederlesen für mich des Pudels Kern unseres Themas gefunden.

Der Titel meines umschwärmten Druckwerkes beschreibt die Problematik des kleinen Titelhelden: „Paul allein auf der Welt“ (von Jens Sigsgaard, Eulenspiegel Kinderbuchverlag, entzückend illustriert von Arne Ungermann, ab 4 Jahre).

Hier eine Mini-Kurzbeschreibung: Paul wacht eines Morgens auf, findet die Wohnung menschenleer und trifft auch auf der Straße keine andere Menschenseele. Zuerst freut er sich darüber, geht in jeden Laden, stopft sich Bauch und Taschen voll, genießt den menschenleeren Spielplatz und erlebt noch andere Robinsonaden – denn er ist allein auf der Welt.

Obwohl ihm das Mutterseelenalleinsein auf der Welt zuerst echt Spaß macht, beginnt er langsam, alles langweilig zu finden. Er kann und muss ja alles allein erleben. Das ist doof. Er vermisst seine Spielgefährten. Er vermisst das Miteinander, er vermisst die Gemeinschaft.

Wie es ausgeht? Es happyendet natürlich.

Fazit:

Wie WUNDERbar ist es doch, dass wir nicht allein in diese Welt hineingeboren wurden. Wie beruhigend ist es, dass es



Mit-Menschen gibt, die, wenn wir ihnen begegnen, für Gemeinschaft sorgen. Gemeinschaft macht unser Leben bunter und lebendiger. Gemeinschaft bringt geselliges Miteinander mit – auch wenn wir Menschen alle unterschiedlich sind. Doch...Unterschiede müssen nicht immer trennend sein. Beim gemeinsamen Freude erleben spielen sie keine Rolle, sie verbinden sogar.

Wie öde war es doch, in den leeren Fußballstadien während der Corona-Sicherheitsbestimmungen zu sitzen.

Gerade Fußballstadien sind ein besonderer Ort der Begegnung und des Miteinanders, weil es einfach schön ist, Gefühle und Erlebtes mit anderen Menschen teilen zu können. Bevor ich jetzt ins Poetische verfalle, erzähle ich Ihnen noch schnell ein kleines berührendes Geschichtchen übers fehlende Miteinander:

Noa (damals 4 Jahre alt) wünschte sich einen Oma-Kino-Besuch für den Zeichentrick-Film „Briefe von Felix - Eine Hase auf Weltreise“. Ich liebte es, mit meinen Enkelkindern ins Kino zu gehen. Mein Lieblingskino war dafür der Titania Palast mit seinen kleinen gemütlichen Kinoräumen. Eines Vormittags klappte es und Noa betrat mit Oma den Kinosaal. Wir waren alleine. Ist zuerst ja auch nicht

so ungewöhnlich. Der Film begann und ... wir blieben alleine! Während nun Felix auf der Leinwand durch die Welt reiste und seine Briefe schrieb, wartete neben mir meine kleine Begleiterin auf Mit-Zuschauerinnen und -Zuschauer, die dieses Vergnügen mit ihr teilten. Aber erfolglos: Keine Menschenseele gesellte sich zu uns. Wir blieben die einzigen Kino-Vergnügten. Der nette Platzanweiser spürte meine Verwunderung und sagte: „Wenn was ist, ich stehe vor der Tür!“

Irgendwann meldete sich Noa: „Du, Oma, wo sind denn die anderen Kinder?“ Ich zuckte mit den Schultern und machte den Versuch einer Erklärung, die sie aber überhaupt nicht interessierte.

Unser eremitenhaftes Kinovergnügen endete dann mit einer Bitte an mich: „Oma, das nächste Mal Kino wieder mit Kindern!“ Das hoffte ich auch. Mir fehlte das Bonbonpapiergeknister und Noa fehlten die Mit-LacherInnen. Geteiltes Lachen ist nämlich doppeltes Lachen. Deshalb: „Wie schön, dass Du und Du und Du und Du und Du auch, geboren bist, wir hätten Euch alle sonst sehr vermisst!“

Zum guten Schluss:

Die Nähe zu Gott, das Miteinander der Menschen und die Harmonie mit der Schöpfung – das ist alles eng miteinander verbunden. Wir wünschen Ihnen, dass Sie diese, uns von Gott geschenkte, Verbundenheit in der schönen Sommer- und Ferienzeit spüren und erleben können. Wohin Sie auch immer unterwegs sind, in der Ferne oder in Ihrer vertrauten Umgebung, der Segen Gottes möge Sie überall mitbegleiten und gesund wieder nach Hause führen.



Foto: privat

Wieviel Freude am Miteinander in unserer Paulusgemeinde vorhanden ist, zeigen die vielen gut sortierten Gruppenangebote. Auch das Seniorenteam: Cornelia Puhle-Schnepel, Anne Fränkle und Helga Setzchen, stimmt mit ein: Miteinander, Nebeneinander, Füreinander, all das geht nicht alleine.

Gott befohlen!  
Ihre Anne Fränkle



## Kirchen-Kaffee

Sonntag, 21. August  
nach dem  
Gottesdienst



Foto: K. Böse

# Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung  
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team  
Tel.: 030-390 399 88  
www.himmelsleiter.berlin

## Trauer ist ein Weg.

Wir begleiten Sie dabei.

### Physiotherapie Esche

Kommandantenstr. 23  
12205 Berlin  
030 54908435

Bobath für Erwachsene & Kinder  
Manuelle Lymphdrainage  
Craniosacrale Therapie  
Manuelle Therapie  
Hausbesuche

*Was bestimmt des Lebens Süße?  
Stoffers sanft gepflegte Füße!*

seit 1976

#### Med. Fußpflege – Hausbesuche

und im Salon, Moltkestraße 52  
am S-Bhf Botanischer Garten

**Thomas Stoffers**

**Tel. 214 36 35**

*Über 150 Jahre im Familienbesitz*

### Hahn Bestattungen

- ausführliche Beratung
- würdige Bestattungen in jedem Kostenrahmen
- eigene, moderne Feierhalle
- Bestattungsvorsorge
- unverbindliche Zusendung des Vorsorge-Ordners



**Tag und Nacht**

**75 11 0 11**

**Hausbesuche**

12209 Berlin Oberhofer Weg 5  
12203 Berlin Moltkestraße 30

### *Das schönste Geschenk ist Zeit*

Sabine Karg

Qualifizierte Senioren-Assistentin  
(Plöner Modell)

**Mobil: 0174 184 4316**



12205 Berlin (Lichterfelde)  
sabinekarg23@yahoo.de

www.die-senioren-assistenten.de/sabine-karg

**Ralf Richter**  
**Bauausführungen GmbH**

Tödiweg 36 in 12107 Berlin  
Tel. 030 /7412170 Fax: 030 / 74203507

**Mobil: 0172 3982743**

e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de  
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau  
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten



  
**DIPL. ING. ULRICH FRANKE**  
 IMMOBILIEN • BERLIN

**Was ist Ihre Immobilie wert?  
 Fragen Sie uns!**

**Ihr Immobilienmakler in  
 Lichterfelde**

**Verkauf • Vermietung • Bewertung**


**030 80 48 74 24**  
 Kirchweg 27B | 14129 Berlin  
[www.franke-immobilien-berlin.de](http://www.franke-immobilien-berlin.de)

**Gardinenhaus in Lichterfelde**  
 HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN


**WWW.BERLIN-GARDINEN.DE**

Telefon: 030 / 834 20 58  
[info@berlin-gardinen.de](mailto:info@berlin-gardinen.de)

**Gardinen • Plissees • Jalousien  
 Rollosysteme • Insektenschutz**

**MICHAEL SCHOLZ**  
**RECHTSANWALT und NOTAR a.D.**

Tätigkeitsschwerpunkte  
 im Immobilienrecht  
 Gesellschaftsrecht  
 Familien- und Erbrecht

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin  
 Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67  
[m.scholz@anwaltnotar.com](mailto:m.scholz@anwaltnotar.com)

**Central  APOTHEKE**

**Judit Gottwald**  
 Wir bieten Ihnen kompetente und  
 freundliche Beratung  
 in allen Fragen rund um Ihre  
*Gesundheit*

Tel. 834 20 46  
**Hindenburgdamm 94 A**  
**(gegenüber vom Klinikum)**  
**Berlin-Lichterfelde**

**Steuererklärung für Ruheständler\*innen – Wir holen Ihre Unterlagen gerne ab**

**Berg & Fricke**  
**Steuerberatungsgesellschaft mbH**  
 Nicolaistraße 11, 12247 Berlin  
 Tel: 030 – 76 71 57 – 906  
[info@berg-fricke-stb.de](mailto:info@berg-fricke-stb.de)

# Matthias Gutsche

## Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin

Tel. 772 61 62

[www.kanzlei-gutsche.de](http://www.kanzlei-gutsche.de)

*auch Hausbesuche möglich!*

## Diakonie

### Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

**Geschäftsstelle:** Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,  
Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

**Soziale Beratung für Einzelpersonen:** Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,  
T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

**Soziale Beratung für Familien im Familienbüro:** Kirchstraße 3, 14163 Berlin,  
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

**Pflegestützpunkt:** Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin  
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung



**LEMKE OPTIK**

**IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN**

Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin



**Schnoor**  
IMMOBILIEN

Seit 5 Generationen  
und über 100 Jahren  
der Platzhirsch im  
Südwesten von Berlin

Willkommen in  
unserem Revier

 030. 84 38 95 - 0  
[www.schnoorimmobilien.de](http://www.schnoorimmobilien.de)

**SONNE IM** 

**blickfang**  
blickfang-berlin.de

Sommer 2022 – mit unsere neuen, schönen Sonnenbrillen,  
Für gutes und gesundes Sehen gibt es die passende Optik in  
brillanter Schärfe und Kontrast. Dafür nehmen wir uns  
gerne Zeit bei Ihrem Termin unter 030/7723726.

Aktionswochen mit besonderen Angeboten für Sie

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030/7723726



## Schlosspark - Grill

Internationale Speisen  
und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm  
12207 Berlin      täglich geöffnet  
Tel.: (030) 833 56 53      von 12 - 24 Uhr

Beweglich sein - Beweglich bleiben

### Gymnastik für Frauen

mit Frau Zollner  
montags, 17.00 Uhr  
im Grünen Saal über der Kita  
Infos unter Tel. 79708900

### Gymnastik

mit Frau Bauer  
mittwochs  
Gruppe 1: 09.00 bis 10.00 Uhr  
Gruppe 2: 10.15 bis 11.15 Uhr  
Paulus-Zentrum/Saal

### Malermeister

#### Christian Riedlbauer

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezier-  
arbeiten, sauber, preiswert und schnell.  
Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung.  
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge.  
Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz  
Telefon 773 46 05



### Offene Kirche

mittwochs  
von 17.00 Uhr  
bis 18.30 Uhr  
ist die Pauluskirche  
zur stillen Einkehr  
geöffnet  
mit Orgelmusik  
am **ersten** Mittwoch  
des Monats.

## Der ungeliebte Gast die Blattlaus



Blattlaus, Foto: Franco Patrizia/ pixabay

Wer kennt sie nicht? Die kleinen schwarzen Punkte auf unseren Pflanzen und Blumen in Haus, Balkon und Garten? Gemeinhin geben diese keinen Anlass zur Freude und lösen doch eher ungute Gefühle und Äußerungen aus. Ein Fall von: hier trifft Natur auf gärtnerische Vorstellungen.

Bei Vertiefung in die Annalen botanischer Gärten, die bis ins Italien des 16. Jahrhunderts reichen, wird man mit der Jahreszahl 1492 konfrontiert. Ein Datum, welches kaum einer Erklärung bedarf. Interessant, dass auf dieses Datum ebenfalls das Arboretum der Dubrovniker Adelsfamilie Gučetić-Gozze im nahegelegenen Trsteno fällt.

Die Funktion der Domestikation der Pflanzenwelt lässt sich trefflich unter „science and pleasure“ zuordnen. So sehr uns die balkon- und kleingärtnerischen Kunstwerke erfreuen, stehen wir doch immer wieder vor der Herausforderung, diese zu bewahren. Eins wissen wir bestimmt, Sternorrhyncha, die Blattlaus, kommt irgendwann. Auch hier sei man belehrt bezüglich ihres ca. 200 Millionen

Jahre alten Stammbaums. Ob als Nutztierchen oder Schädling klassifiziert wird ersichtlich, dass sie in ihrer Gefräßigkeit so geschickt handelt, sich ihrer Lebensgrundlage nicht vollkommen zu berauben. Daraus ergibt sich der Rückschluss, ein ehrenwertes Geschöpf mit nervigem Charakter, sofern es unsere botanischen Eitelkeiten betrifft. Dürfen wir den kleinen Viechern an den Kragen?

Als die Tage mein Heiligtum, der Hibiskus, befallen war, musste ich aktiv werden. Chemie-Chemie oder etwas umwelttip-pigeres? Ich entschied mich für letzteres. Ich möchte den Erfolg vorwegnehmen. Man nehme Rhabarberblätter und koche diese aus. Den Sud vermenge man mit Schmierseife und Alkohol. Es gibt hierzu detaillierte Mischungsverhältnisse, die online leicht zu finden sind. Ich habe alles pi mal Daumen gemischt. Ist kein Spiritus oder dergleichen zur Hand, funktioniert auch das Schnäpperkin. Die betroffene Pflanze tropfnass besprühen. Teilweise habe ich die Läuse auch mit den Fingern entfernt. Das Procedere wiederholte ich innerhalb einer Woche.

Es gibt der Hausmittelchen viele. Auch Knoblauch hilft nicht nur gegen Blut-sauger. Auch hier zeigt sich wieder, dass alltägliche Hausmittel eine umweltfreundliche und effektive Alternative darstellen können.

Antje Jörns

Quelle:  
<https://www.screenhaus.de/blattlaus>

## Gemeindekirchenrats-Wahl Sonntag, 13. November 2022

### Was ist der Gemeindekirchenrat?

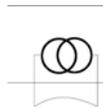
Der Gemeindekirchenrat ist das demokratisch gewählte Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Er sorgt dafür, dass die Kirchengemeinde ihre Aufgaben wahrnimmt.

### Was sind die Aufgaben des Gemeindekirchenrates?

Leitung der Kirchengemeinde | Planung und Gestaltung des Gemeindegelbens | Sorge für ein gutes Miteinander in der Gemeinde unter Haupt- und Ehrenamtlichen | Verantwortung für die Form der Gottesdienste und Andachten gemeinsam mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer | Bewahrung der kirchlichen Gebäude | Finanzplanung und Vermögensverwaltung.

Möchten Sie mitwirken und sich wählen lassen, dann sprechen Sie uns an!

Meldeschluss: 29. August 2022



## Unser Paulusbrief liegt aus

### im Hindenburgdamm

Gardinenhaus in Lichterfelde  
Optiker Lemke | Bäckerei Hillmann  
Central Apotheke | Café Vakorama  
Getränke Hoffmann | Gutshaus  
Lichterfelde | Physiotherapie  
Schraudolph und Michalke

### in der Baseler Straße

Blumen und Ambiente „Stielart“

in der Pauluskirche und allen öffentlichen  
Räumen des Paulus-Zentrums

### im Gardeschützenweg/Moltkestraße

Buchhandlung Schwericke

### in der Ferdinandstraße

Bio-Company

### in der Hildburghäuser Straße

Lichterfelder Bäckerei

## Ständige Gruppen

### Konfirmandenunterricht

Gr. I Montag, 16.15 bis 17.30 Uhr,  
 Gr. II Montag, 17.45 bis 19.00 Uhr,  
 Gr. III Donnerstag, 16.15 bis 17.30 Uhr,  
 Gr. IV Donnerstag, 17.45 bis 19.00 Uhr  
 Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke,  
 Carola Meister+ Teamer  
 Paulus-Zentrum/Saal

### Bibelgruppe

jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr  
 mit Pfn. i. R. Martina Gern  
 Paulus-Forum

### Orchester

Montag, 19.30 bis 21.30 Uhr  
 Prof. H. J. Greiner | Paulus-Zentrum/Saal

### Bläserchor

Dienstag, 19.00 bis 20.30 Uhr  
 Clemens Mai | Pauluskirche

### Kantorei

Donnerstag, 19.30 bis 21.30 Uhr  
 Dr. Cordelia Miller

### Gospelchor

Mittwoch, 19.30 bis 21.00 Uhr  
 (nicht in den Ferien)  
 Edgar Strack | Pauluskirche

### Gymnastik für Frauen

Montag, 17.00 bis 18.00 Uhr  
 Frau Zollner | Grüner Saal über der Kita  
 Tel. 79 70 89 00

Montag, 09.00 bis 10.00 Uhr und  
 10.15 bis 11.15 Uhr  
 Frau Bauer | Paulus-Zentrum/Saal

### Seniorenkreis

Mittwoch, 15.00 Uhr  
 Anne Fränkle, Helga Setzchen  
 Paulus-Forum

### Hauskreis

jeden 2. Montag im Monat, 15.00 Uhr  
 11. Juli + 08. August  
 auf der Terrasse bei Familie Ost

### Meditationsabende

Donnerstag, 19.30 Uhr  
 07. Juli mit Oliver Kintzel  
 01. September  
 mit Björn-Christoph Sellin-Reschke  
 Paulus-Forum/Raum Junia

### Spiele-Nachmittag

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr  
 18. August | 01. September  
 Claudia Mehlhorn | Paulus-Café  
 Telefon: 833 04 25

### Erzähl-Café

Donnerstag, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
 21. Juli | 11 + 23. August  
 Sabine Karg | Paulus-Café

### Singkreis

dienstags 15.30 bis 16.30 Uhr  
 12. Juli  
 Dr. Cordelia Miller | Paulus-Zentrum/Saal

### Jugendkeller

Montag + Donnerstag, 17.30 Uhr

### open friday

once a month ab 18.00 Uhr  
 meister@paulus-lichterfelde.de

## Unsere Spendenkonten

### 1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde  
KKVB Berlin Süd-West  
**IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99**  
Wichtig ist der Spendenzweck:  
Paulus – Lichterfelde + Zweck!  
z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“  
oder „Kirchgeld“

### 2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.  
**IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07**  
Vorsitzender: Klaus Hahner, Tel.: 771 11 45

### 3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik  
in der Paulusgemeinde  
Berlin–Lichterfelde e.V.  
**IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08**

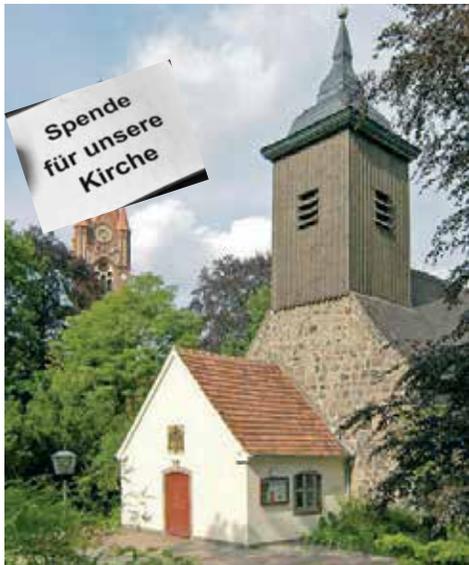
### 4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen  
Paulus-Kindertagesstätte am  
Hindenburgdamm e.V.  
**IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03**

### 5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der  
evangelischen Paulusgemeinde  
Berlin–Lichterfelde e.V.  
**IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00**

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege  
auf! Sie gelten bis einschließlich  
200,00 € als Spendennachweis für  
das Finanzamt. Für Beträge über 200,00 €  
erhalten Sie Ende März des neuen Jahres  
automatisch eine Spendenbescheinigung.  
Vielen Dank!



Spendenkonto:

Bauverein PK Lichterfelde e.V.  
**IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07**

### Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag  
des GKR 10-mal im Jahr mit einer  
Auflage von 1.500 Exemplaren. Mit  
vollem Namen gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt die  
Meinung des GKR oder der Redaktion  
wieder.

**Verantwortlich** i.S.d.P. ist B. Neubert.

**Redaktion:** A. Fränkle, B. Leber,  
B. Michaelis, B. Neubert

**Titelbild:** privat

**Layout + Satz:** B. Leber

**Druck:** Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für die  
nächste Ausgabe ist jeweils am

**28. des Vormonats**

[redaktion@paulusbrief.de](mailto:redaktion@paulusbrief.de)

## Unsere Kontakte

**Gemeindebüro**, Hindenburgdamm 101/101a,  
12203 Berlin | Monique Hanowski  
Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33  
Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr  
info@paulus-lichterfelde.de

### Taufe, Trauung, Beerdigung

Katharina Zelder-Hüske, Tel. 84 49 32 – 0  
zelder-hueske@paulus-lichterfelde.de

### Pfarrerin

Barbara Neubert | Tel. 84 49 32 – 26  
Mobil 0163 6501251  
Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung  
neubert@paulus-lichterfelde.de

### Pfarrer

Björn-Christoph Sellin-Reschke  
Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635  
Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung  
sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

### Vikarin

Hi-Cheong Lee  
lee@paulus-lichterfelde.de oder über  
die Küsterei

### Kirchenmusik

Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 –12  
miller@paulus-lichterfelde.de  
kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

### Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0  
meister@paulus-lichterfelde.de

### Senioren

Anne Fränkle | Tel. 833 10 92  
pgafraenkle@gmx.de

### Besuchsdienst

Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0  
hasenberg@paulus-lichterfelde.de

### Kita Hindenburgdamm

Leiterin: Jolanta Mundzia  
Tel. 84 49 32 15  
kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

### Kita Roonstraße

Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54  
kita-roon@paulus-lichterfelde.de

### Paulus-Antiquariat

Mo 17 Uhr bis 19 Uhr | Mi 10 bis 12 Uhr

### Paulus-Markt

Mo 17 Uhr bis 19 Uhr | Mi 10 bis 12 Uhr

### Gemeindekirchenrat (GKR)

Pfn. Barbara Neubert (Vorsitzende),  
Katja Barloschky, Michael Dannehl,  
Johanna Hort, Kai Meudtner, Beate  
Michaelis, Tanja Pfizenmaier, Norbert  
Rahn, Dr. Bettina Schede, Michael Scholz,  
Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke,  
Claudia Zier (Stellvertretende Vorsitzende)

### Ersatz-Älteste

Susanne Herdyanto

### Gemeindebeirat

Ellen Schnedler (Vorsitzende)

## Erzähl-Café für Senioren



**Donnerstag, 14. +28. Juli  
11. + 25. August  
von 15.00 bis 17.00 Uhr  
im Paulus-Café**

Das Treffen ist kostenlos. Sie können jederzeit dazukommen ohne Voranmeldung, auch wenn Sie nur zuhören möchten.

Sabine Karg

## Spiele-Nachmittag



**Donnerstag, von 15.00 bis 17.00 Uhr  
18. 08. | 01.09. | 15.09. | 29.09.  
im Paulus-Café**

Die Spielenachmittage sind kostenlos und Menschen jeden Alters sind dazu eingeladen!

Telefon: 833 04 25

Claudia Mehlhorn

## Meditationsabende

**Donnerstag, 19.30 Uhr  
07. Juli** Oliver Kintzel  
Paulus-Forum, Raum Junia

**Samstag, 23. Juli**  
Meditationstag, **14.00 bis 17.00 Uhr**  
Björn-Christoph Sellin-Reschke  
Saal + Garten hinten!  
Anmeldung erbeten (s. S. 10)

## Wir wünschen eine schöne Sommerzeit





13.07. – online | 27.07. – Paulus  
 14.09. – online | 28.09. – Hl. Familie  
 12.10. – online | 26.10. – Eben-Ezer  
 09.11. – online | 23.11. – St. Michael  
 14.12. – online

**Eben-Ezer:** Celsiusstraße 48, 12207 Berlin

**Heilige Familie:** Kornmesserstraße 2,  
 12205 Berlin

**Johannes:** Johanneskirchplatz 4, 12205  
 Berlin

**Paulus:** Hindenburgdamm 101a, 12203  
 Berlin

**Petrus-Giesensdorf:** Oberhofer Platz,  
 12209 Berlin

**St. Michael:** Königstraße 43, 14109 Berlin

## Termine im Juli

**16. Juli** **Dorfkirchen-Sommerfest**  
*Mon amour* – ein Rilke-Projekt  
 Poetry und Jazz mit  
 Albrecht Gündel-vom Hofe

**23. Juli** **Meditationstag** (s. S. 28)

**26. August** **Einschulungsgottesdienst**

## Gottesdienste in den Seniorenheimen

### Seniorenresidenz Haus Steglitz

Dienstag, 19. Juli | 23. August  
 10.30 Uhr | Hajo Fentz

### Senioren Centrum Am Bäkepark

Samstag, 03. Juli | 20. August  
 10.30 Uhr | Hajo Fentz

### Haus Rothenburg

Dienstag, 30. August, 16.00 Uhr  
 Pfn. Annette Hohnwald

### Seniorenzentrum Bethel

Mittwoch, 24. August, 15.30 Uhr  
 Pfn. Annette Hohnwald

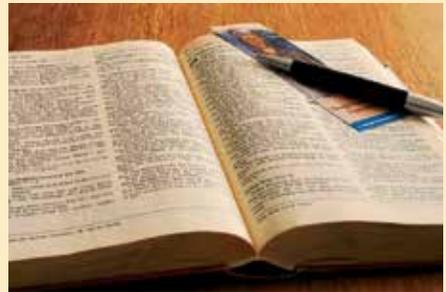


Foto: Archiv Deutsche Franziskanerprovinz

## Taizé-Andachten mittwochs, um 18.00 Uhr

in der Pauluskirche  
 mit Pfr. Sellin-Reschke



20. Juli | 10. August  
 14. September | 12. Oktober  
 02. November | 14. Dezember

## Gottesdienst im Juli

### Ich singe Dir – eine Sommerpredigtreihe – lang

**Sonntag, 03.07. 10.00 Uhr**

3. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)  
Prädikantin Adriana Hasenberg  
Sommerpredigtreihe: „Nun steht in  
Laub und Blüte“

**Sonntag, 10.07. 18.00 Uhr**

4. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl | Pfn. Neubert  
Musik: Paulus-Kantorei  
Sommerpredigtreihe: „Geh aus mein Herz“

**Sonntag, 17.07. 10.00 Uhr**

5. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst | Vikarin Lee  
Sommerpredigtreihe: „Himmel, Erde, Luft  
und Meer“  
Musik: Christin Stanowsky, Sopran

**Mittwoch, 20.07 18.00 Uhr**

Taizé-Andacht

**Sonntag, 24.07. 10.00 Uhr**

6. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst | Pfr. Sellin-Reschke  
Sommerpredigtreihe: „Kein Tierlein ist auf Erden dir,  
lieber Gott, zu klein“

**Sonntag, 31.07. 10.00 Uhr**

7. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst mit Kirchenkaffee  
Vikarin Lee  
Predigttext: Jona 3,1-10

## Gottesdienste im August

**Sonntag, 07.08.**  
8. Sonntag n. Trinitatis

**10.00 Uhr**

Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)  
Pfr. Sellin-Reschke  
Predigttext: Mk 12, 41-44

**Mittwoch, 10.08**

**18.00 Uhr**

Taizé-Andachr

**Sonntag, 14.08.**  
9. Sonntag n. Trinitatis

**18.00 Uhr**

Gottesdienst mit mit Abendmahl (Saft)  
Pfn. Neubert  
Predigttext: Mt 25, 14-30

**Sonntag, 21.08.**  
10. Sonntag n. Trinitatis

**12.00 Uhr**

Gottesdienst | Pfr. Sellin-Reschke  
Predigttext: Mt 5, 17-20  
mit Kirchencafé

**Freitag, 26.08.**

**17.00 Uhr**

Gottesdienst zur Einschulung | Pfn. Neubert

**Sonntag, 28.08.**  
11. Sonntag n. Trinitatis

**10.00 Uhr**

Gottesdienst für ALLE zum Schuljahresbeginn  
Diak.Meister + Pfr. Sellin-Reschke

**Sonntag, 04.09.**  
12. Sonntag n. Trinitatis

**10.00 Uhr**

Gottesdienst mit Aussendung der Freiwilligen  
der Aktion Sühnezeichen/Friedensdienst  
Predigttext: Apg 9, 1-20

**Samstag, 16.07.2022  
von 15.00 bis 17.00 Uhr**

# **Dorfkirchen - Sommerfest**



***Mon amour* - ein Rilke Projekt**

Poetry und Jazz mit Albrecht Gündel-vom Hofe

